

führt die aus Quellen des 17. Jh. überlieferte Gestalt des Lokalpatroziniums der kleinen Gemeinde Santopadre (Prov. Frosinone, Region Latium), das einen vermeintlichen englischen Heiliglandpilger Fulk (ital: Folco) des 7. Jh. verehrt, auf die verlorene *Vita Fulconis* des Petrus Diaconus aus dem 12. Jh. und die darin abgebildeten Bestrebungen zur Herausbildung untereinander rivalisierender Bürgergesellschaften zurück.
B. P.

Synnøve MIDTBØ MYKING, Thomas Becket, Clairvaux, and Ringsted: Saintly Diversity and European Influences in a Twelfth-Century Fragmentary Legendary from Denmark, *Classica et Mediaevalia* 72 (2023) S. 255–288, kann in den Fragmentsammlungen dänischer Institutionen (Det Kongelige Bibliotek, Rigsarkivet) 29 Fragmente eines großformatigen Legendars des 12. Jh. identifizieren, die rund zur Hälfte Texte zu Thomas Becket überliefern. Neben den *Miracula sancti Thomae* des Benedict von Peterborough und der Vita des Johannes von Salisbury ist auch der insgesamt erst dritte Zeuge des anonymen Berichts über eine Rebellion gegen Heinrich II. von England vertreten, der die enge Verbindung der dänischen zu den europäischen Eliten, die generell auch in der forcierten Etablierung des Kultes von Thomas Becket in Dänemark greifbar ist, ebenso belegt, wie er eine Lokalisierung des Legendars in der Abtei Ringsted nahelegt.
B. P.

James R. GINTHER, Hildegard as Hagiographer: Two Saints' Lives and Monastic Reform in Twelfth-Century Germany, *Rev. Ben.* 133 (2023) S. 162–188, betrachtet den Adressatenbezug in Hildegards *Vita Disibodi*, die den Mönchen von Disibodenberg die Bedeutung eines regeltreuen Lebens ohne weltliche Einflüsse nahelegen sollte, und in der *Vita Ruperti*, die für die Nonnen des Rupertsbergs ein etwas anderes Ideal vorgelegt habe, verkörpert weniger im titelgebenden Heiligen selbst als in dessen Mutter Bertha.
V. L.

Michael EMBACH, Der Gesang Hildegards von Bingen auf den Apostel Matthias – eine Widmungsgabe an die Abtei Trier-St. Matthias? *Kurtrierisches Jb* 62 (2022) S. 47–78, greift ein Stück aus dem musikalischen Opus Hildegards heraus, das er umfassend einordnet, ausgehend von der Überlieferung (unikal im sogenannten Riesenkodez, Wiesbaden, Hochschul- und Landesbibl. Rhein-Main, Hs. 2) über die fragliche Gattungszugehörigkeit (Sequenz oder Hymnus) und Verwendung bis hin zu den verarbeiteten Quellen und den im Titel angesprochenen Empfängern. Der Text ist auf Latein und Deutsch beigegeben.
Otfried Krafft

Sofia ORSINO / Francesco SALVESTRINI, Note di alcuni frati di Santa Croce nei margini del Plut. 15 dex. 6 della Biblioteca Medicea Laurenziana di Firenze. Un aggiornamento francescano e fiorentino al „Martirologio“ di Adone di Vienne, *Codex Studies* 7 (2023) S. 95–125, befassen sich mit den Anmerkungen in einer Hs. aus der Mitte des 12. Jh., die sich von 1307 bis 1766 in Santa Croce in Florenz befand und neben dem berühmten Ritmo